

# Backstage

Das Sponsorenmagazin von Spot on! - Jugend macht Theater

**Spot on!**  
Jugend macht Theater



**HERAUSFORDERUNGEN  
EINES THEATERVEREINS**

**INTERVIEW MIT  
REGISSEUR PAUL KOCH**

**ÜBERSICHT DER  
PROJEKT BETEILIGTEN**



# Herausforderungen eines Theatervereins

*Unsere SchauspielerInnen (Rebecca Wyss und Silvan Frei) voll im Element.*

*Die Führung und Organisation eines Dorfvereins kann auf diverse Arten vollzogen werden. Es gibt Vereine, die mehr oder weniger nur auf dem Papier bestehen, andere sind beinahe täglich Thema im Dorfleben. Spot on! passt in keine dieser Kategorien. Das soll auch so bleiben. Anderes darf sich aber auch gerne etwas ändern. Ein kleiner Einblick in unsere Arbeit und die Herausforderungen, die uns begegnen.*

Ein Theaterverein zeichnet sich dadurch aus, dass er kaum in eine Routinesituation gelangt. Natürlich, bei der zweiten Organisation des Probewochenendes ist klar, dass man die Probephase schon frühzeitig reserviert und die Erstellung des Bühnenbilds viel Zeit in Anspruch nimmt. Alles eine Sache des Lernens. Dennoch, Ein Projekt ist äusserst selten, ja fast nie, gleich wie das vorherige. Wer in Projekten mitarbeitet, der weiss von was ich spreche. In einem Theaterverein wird ein Grossteil der Arbeit auf Projektbasis erledigt. Uns als Spot on! stellt das vor ganz besondere Herausforderungen.

## **Junge Menschen und die Arbeit im Verein**

Wie wohl bekannt ist, sind wir ein Jugendverein von und für Jugendliche. Dabei haben wir die Definition einer/eines Jugendlichen weniger stark eingegrenzt, als das bspw. die ZKB bei ihren Jugendsparkonten, oder die SBB bei ihrem Junior GA für «Jugendliche und junge Erwachsene» machen. So wandle auch ich im Spot on!-Universum unter dem Segen der Jugend – ein schönes Gefühl.

Es ist schön mit jungen Menschen zusammen zu arbeiten. Es gibt viele Gemeinsamkeiten und es entwickelt sich oft eine tolle Dynamik. Dennoch schafft diese Voraussetzung auch viele neue Hürden. Die wohl grösste davon ist die Schnellebigkeit in dieser Lebensphase. Sei es der Lehrbeginn, ein neuer Job, eine Weiterbildung oder die grosse Reise. So schön diese Dinge auch sind, sie bedeuten immer eine, meist einschneidende, Anpassung des Privatlebens und der Freizeit. Bei den Schau-

spielenden ist es schwierig sich für ein halbes Jahr jeweils zwei Abende in der Woche frei zu nehmen. Und neben dem Job, Studium, Sport, Freunden und «last but surely not least» der Partnerin oder dem Partner die Vorstandsarbeit, die auch einiges an Zeit in Anspruch nimmt, zu erledigen, ist nicht immer einfach. Die Konsequenz ist, dass es im Vorstand öfter zu Wechseln kommt, als in Vereinen mit älteren Vorstandsmitgliedern und dass es immer schwieriger wird, die Rollen der Schauspielenden und die Hilfskräfte zu besetzen.

## **Präsenz im Dorfleben**

Ein Dorfverein sollte im Dorf auch bekannt und Thema sein. Es ist wohl nicht sehr hoch gepokert, wenn man Spot on! als einen Verein bezeichnet, der durchaus eine Bekanntheit in Hittnau geniesst. Dass der Verein vor allem in Hinblick auf kommende Aufführungen seine Einsatzzeiten beim Dorfklatsch erhöht, ist nicht wirklich verwunderlich. Da sitzen wir in einem Boot mit vielen anderen Vereinen, die auf einen Event hinarbeiten. Von den meisten grenzen wir uns allerdings ab, indem wir diesen einen Event nicht jährlich, sondern zweijährlich durchführen. Und dann nehmen wir uns schon mal die Freiheit, kurzerhand die Aufführungen aus dem Frühling in den Herbst zu verschieben – einfach so.

Nein, natürlich machen wird das nicht einfach so. Wie so oft stecken da verschiedene Überlegungen und umso mehr Einschränkungen dahinter. Sehr gerne würden wir jedes Jahr ein Theaterstück auf die Bühne bringen. Leider fehlen uns dazu

schlicht die Ressourcen. Die Planung eines Theaterstücks beginnt bereits einige Monate vor dem Probestart. Da ist die Stückauswahl, die Suche nach einem Regisseur, einer Regisseurin. Diese hat unter Umständen wieder Auswirkungen auf die Stückwahl. Danach muss ein Casting organisiert werden. Dort zeigt sich, wie viele Schauspielende überhaupt zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Schauspielenden hat, sie erraten es wohl, unter Umständen Auswirkungen auf die Stückwahl. Dann geht es um Rechteabklärungen, Reservationen der Proberäume und Festlegung der Aufführungsdaten. Diese müssen in der Gemeinde abgestimmt werden.

Das alles und einiges mehr führt dazu, dass wir ein zweites Projekt bereits gegen Ende des vorherigen starten müssten. Dazu fehlt es uns eindeutig an Personal, sei das für die Organisation oder auch für die Durchführung. Und wenn wir mal

etwas in Verzug kommen, sei das, weil kein passendes Stück gefunden wurde, weil die Proberäume oder der Aufführungsort nicht so verfügbar sind, wie wir es gerne hätten, ja, dann verschieben wir unsere Produktion einfach um ein halbes Jahr.

Wir sind in der glücklichen Lage, von treuen Zuschauerinnen, Zuschauer und Sponsoren umgeben zu sein, was die Arbeit enorm erleichtert. Wir hoffen euch alle auch dieses Mal mit einem Lachen, das nicht nur mit dem Barbetrieb nach den Freitag- und Samstag-Aufführungen zu tun hat, nach Hause zu schicken.

Im Namen des Vorstands  
Manuel Kopp

# Kamera läuft ... Action!

## Ein Interview mit unserem langjährigen Regisseur – Paul Koch

### Wie kommt man darauf, Theaterregisseur zu werden?

Wenn man Freude am Theater hat, selbst lange Jahre auf der Bühne stand, kann es vorkommen, dass man irgendwann eine neue Herausforderung sucht. Regie zu führen ist dann nahelegend.

### Was bringt einen Regisseur aus Dielsdorf dazu, in Hittnau bei einem Amateurtheater die Regie zu übernehmen und dass gleich vier Mal hintereinander?

Durch eine Anfrage aus dem Bekanntenkreis und die Freude mit motivierten Jugendlichen ein Theaterstück zu inszenieren. Warum es schon das 4. Mal ist – ganz einfach: weil es Spass macht und ich immer wieder angefragt wurde. Wir erarbeiten immer erstklassige Theatervergnügen. Zu guter Letzt, weil Spot on! ein toller Verein mit tollen Menschen ist.



*Paul Koch und Martina Meier planen die letzten Details in Sachen Licht, Requisiten und Koordination hinter der Bühne.*



*Paul Koch gibt genau Anweisungen an die SchauspielerInnen.*

### Wo liegen die Schwierigkeiten bei der Arbeit mit Amateurschauspielenden und speziell mit jugendlichen Amateurschauspielenden?

In der heutigen Zeit haben Jugendliche, bedingt durch Ausbildung, Freizeitangebot und vielem mehr, so viel zu tun, dass es nicht einfach ist, über die doch lange Vorbereitungszeit von ca. einem halben Jahr sich an einen Probeplan zu halten. Das Erlernen der Rolle braucht auch viel Zeit und nicht jeder oder jedem fällt das Lernen gleich leicht.

### Welche Theaterrolle, abgesehen die eines Baumes, würde dich dazu bringen, selbst auf die Bühne zu stehen?

Ich hätte gern mal in «Einer flog über das Kuckucksnest» den Randle McMurphy gespielt. Nun bin ich aber wohl langsam zu alt dafür.



# Übersicht der Projektbeteiligten

Unsere Hauptakteure – Normal geht leider nicht ...

Wer macht was bei «Ladysitter»? Die folgende Übersicht listet die verschiedenen Projektbeteiligten auf.

## Schauspieler

Maximilian Odermatt	Gabriel Senn
Archie	Silvan Frei
Sara	Fabienne Schuler
Charlotte von Castelberg	Rebecca Wyss
Maja	Eveline Libiszewski
Vögi	Luca Della Rosa
Betty	Rilana Schätti
Agatha	Linda Schwerzmann

## Musik

Leitung	Simona Lüthi
Gesang	Simona Lüthi
Gesang	Gioia Carlucci
Gitarre	Dominik Rohner
Drums	Simon Burkhard

## Weitere

Regie	Paul Koch
Technik	Alessandro Lorenzo
	Andreas Schaufelberger
Bühnenbau	Simon Brélaz
Requisiten	Martina Meier
Barbetrieb	Dennis Stoz
	Luca Bachmann
	Michael Meyer
Visagistinnen	Nicole Bitterli
	Lea Keller
	Prisca Leuzinger

## Vorstand

Projektleitung	Martina Meier
Präsidium	Luca Bachmann
Sponsoring	Manuel Kopp
Werbung	Dennis Stoz
Finanzen	Dominic Bosshard

## Impressum

<b>Heft:</b>	November 2017
<b>Herausgeber:</b>	Spot on! - Jugend macht Theater
<b>Interview:</b>	Manuel Kopp
<b>Text:</b>	Manuel Kopp
<b>Fotos:</b>	Yannick Lyner Pictures / Martina Meier
<b>Design:</b>	Dennis Stoz, stoz werbeagentur ag

Feedback bitte per Mail an [info@spot-on.ch](mailto:info@spot-on.ch)  
© Copyright by Spot on! - Jugend macht Theater